

Ferner werden die Seelenämter und Jahrzeiten genau geregelt. Für dieses Werk setzt sich nebst dem Abt an erster Stelle der Triesner Albert von Richenstein, Klosterdekan zu Pfävers, ein. Dies ist die Bedeutung des obigen Eintrages für Liechtenstein.

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 Es gehen die einzelnen Artikel der Verordnung voran. | 22 «oracioni» fehlt in BC. |
| 2 «super scripta» in BCD. | 23 «Constantienses» fehlt in BC. § nur in A. |
| 3 «unquam» in BCD. | 24 «mortuorum» fehlt in BC. |
| 4 «fratrum» in BCD. | 25 «Premissarius» A? |
| 5 «ab» fehlt in BCD. | 26 «non» BC. |
| 6 «promissimus» in CD. | 27 «sex» BC. |
| 7 «Albertus» in BCD. | 28 «aliquod obmiserit» fehlt in BC, dafür steht: «Caetera sequentia legi uix possunt.» |
| 8 «Richenstein» in BCD. Dieser Albert von Richenstein kommt noch in einigen Pfäverser Nekrologeinträgen vor. | 29 o über u. Mit «Dominus Joannes Cuntadem(?)» setzt D wieder ein. «Johannes Cunradel» in B, «Ioannes Cunradel» in C. |
| 9 «Burchardus de Wolfurd» B, «Burchardus de Wollfurt» C, «Burcardus de Wolfurt» D. | 30 «Georgius Walläer» BD, «Georgius Wallier» C. Vgl. Valër. |
| 10 «Heinricus» BD, «Henricus» C. | 31 «Euortij» BCD. Von «ambo — eciam» setzt D wieder aus. |
| 11 «Lobheim» BC, «Iopheim» D. | 32 In A kaum zu lesen. Fehlt in BC. |
| 12 «hon'» A, «horum» BD, «coram» C. | 33 Mit «sua» setzt D wieder ein. |
| 13 «Joanni» BC, «Joannj» D. | 34 «ad notam decantandis» BCD. |
| 14 «punitio» BC, «punitio» D. | 35 «paina» B, «paena» C, «poena» D. Mit «pro» setzt D endgültig aus. |
| 15 «subsecutarum» fehlt in D. | 36 Hier sind in A ca. 9 Buchstaben radiert, was in BC nicht zum Ausdruck gebracht wird. |
| 16 Hier findet sich das Zeichen des Pfäverser Klosterschreibers. Hier setzt die Ueberlieferung D aus. | 37 «Vero» fehlt in BC. |
| 17 «denarios» BC. | 38 «dictam» fehlt in C. |
| 18 «Constantienses» BC. | 39 «prioris misse» fehlt in BC. |
| 19 «multetur» BC. | |
| 20 «hora» fehlt in C. | |
| 21 «con» bei B erst nachträglich eingefügt, C hat «fratrum». | |

134.

Flums, 1384 Juli 25.

Bischof Johann (II.) von Chur gestattet Hans von Unterwegen für den Fall, dass er ohne männliche Erben stürbe, den Zehnten am Triesnerberg, Einkünfte zu Triesen, Furnatsch, Lenz und Alvaschein auf seine Tochter vererben.

Wir Johans von goets¹ gnaden Byschof ze Kur² Tuon³ kunt⁴. daz wir durch der erbern nutzen⁴ dienst willen, so der edel man Hensel von Vnderwegerr⁵ / vnserm Gotzhus⁴ getan hat, vnd fürbas⁴ getuon⁶ mag, im die genad getan haben, vnd tvon⁷ wizzentlich mit disem brief, ob daz wêr, das er / ab gieng, vnd von diser welt verschied, an erben die lehens genozz sin, daz ist an svnen⁸, daz denn dis nachgeschriben zehenden vnd tuech-/gelt⁹, die von vns, vnd vnserm Gotzshus⁴ ze lehen sind, vf⁸ sin elich tochtern erben vnd geuallen sullen⁴, mit allen den rechten, als er die daher / genozzen vnd innegehebt hat, an geuerd, behalten vns, vnd vnserm¹⁰ Gotzhus⁴ die recht, die wir billichen daran haben sullen⁴, Vnd / sint dis die vorgedachten zehenden vnd tuech⁹ gelt, Des ersten ein zehend gelegen an Trysnerberg¹¹ giltet zwaintzig scheffel koerns¹ / Jtem vf⁸ Richenstains guet⁹, ouch gelegen ze Trysen im dorf giltet vier scheffel koerns¹, Ytem in furnetz¹² fvmf⁸ guldin gelts, dauon man / ierlich gibt vf sand Martins tag einem Byschof dry kes. Ytem ze Lentz¹³ sechs vnd zwaintzig ellen tuech⁹ gelts. Ytem ze Salueschin¹⁴ / vierzeh¹⁵ ellen tuoch⁶ gelts, vnd ain kes gelts, Vnd darüber⁴ ze vrkunt vnd sicherhait hiessen wir vnser ynsigel henken an disen / brief, Der geben ist vf⁸ vnser vesti Flvms⁸, an sant Yacobs tag, des heyligen zwelfbotten, Nach Kristis geburd⁴ Drützehen⁴ / hundert⁴ Yar, darnach in dem vier vnd Achtzigostem Yare.

Uebersetzung

Wir Johann von Gottes Gnaden Bischof zu Chur verkünden, dass wir des ehrenvollen und nutzenbringenden Dienstes willen, den der edle Mann Hensel von Unterwegen unserem Gotteshause geleistet hat und fernerhin leisten mag, diesem die Gnade erwiesen haben und mit diesem Brief öffentlich erweisen, dass, falls er ohne Erben, die Lehensgenossen sind, d. h. ohne Söhne, von dieser Welt abscheiden würde, die nachgeschriebenen Zehnten und Tuchgelder, die von uns und unserem Gotteshause zu Lehen sind, dann auf seine ehelichen Töchter übergehen sollen und zwar mit allen Rechten, wie er sie bisher genossen und innegehabt hat und ohne allen Hinterhalt. Es bleiben aber uns und unserem Gotteshause jene Rechte vorbehalten, die wir billigerweise daran haben sollen. Dies aber sind die obgedachten Zehnten und Tuchgelder: Erstens ein Zehnt am Triesnerberg, der 20 Scheffel Korn gilt. Ferner

ein Zehnt auf Richensteins Gut zu Triesen im Dorf, der vier Scheffel Korn gilt. Ferner in Furnatsch 5 Gulden an Geld, wovon man jährlich auf St. Martinstag dem Bischof drei Käse gibt. Ferner zu Lenz 26 Ellen Tuchgeld. Ferner zu Salueschin 14 Ellen Tuchgeld und ein Käsegeld. Zur Beurkundung und Sicherstellung hiessen wir unser Siegel an diesen Brief hängen, der gegeben ist auf unserer Burgfeste Flums, am St. Jakobstag des Apostels, 1384 Jahre nach Christi Geburt.

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 30,4×14,5 cm. Durch Faltung vorherändert. Vorlinierung nicht ersichtlich. Schöne gotische Kursive. Unten 4,2 cm breite Plica, woran in der Mitte in einem Schnitt der Pergamentstreifen mit dem Siegel des Bischofs Johann von Chur hängt. «† SIGILLUM JOHANNIS . . . ». In gotischer Nische Brustbild einer Madonna en face mit Kind in ihrer Rechten, darunter zwei Wappen, die nicht zu erkennen sind, da das Siegel stark verwischt ist. Rund, 3,2 cm. Neuzeitlicher radierter Rückvermerk mit Signaturen «T. No 5.» und «L Z». Moderne Bleistiftsignatur «No 200». Die Urkunde ist noch unveröffentlicht.

- 1 e über o.
- 2 Johannes von Ehingen, Bischof von Chur 1376—1388.
- 3 o über u.
- 4 Feiner senkrechter Strich über u.
- 5 Ruine in der Gemeinde Pagig, Schanfigg, Grb. Die von Unterwegen (lat. Subvia) waren Dienstleute der Bischöfe von Chur und standen auch im Dienstverhältnis zu den Grafen von Werdenberg-Sargans. 1383 siegelte Amman Junker Hans von Unterwegen eine Urkunde, in der ein Kunz Tront von Schaan dem Leutpriester von Triesen 6 Pfennig jährlichen Zins zu zwei Jahrzeiten vermachte (vgl. Büchel, Jahrbuch des Hist. Vereins Liechtenstein 2, S. 52).
- 6 o über u.
- 7 o über v.
- 8 Feiner senkrechter Strich über v.
- 9 e über u.
- 10 v steht über etwas anderem, das dann, bevor «vnserm» geschrieben wurde, abgeschwächt, vielleicht abgewaschen wurde.
- 11 Am 16. Dez. 1410 verlich Bischof Hartmann von Chur dem Haintzen von Gutenberg Zehnten zu Triesenberg als Lehen (Kopie im Bischöfl. Archiv Chur, Lade C. Chartular R., S. 65. Vgl. P. Diebold, Jahrbuch des Hist. Vereins Liechtenstein 1937, S. 124).
- 12 Strich über u. Furnatal, Oberhalbstein?
- 13 Lenz, Kreis Belfort, Graubünden.
- 14 Wohl Salaschigns, Gde. Präsenz, Grb. Hier mit Strichlein über u geschrieben.
- 15 e über i.